~23.04.98

cenap-infoline nr.73

19. April 1998

1

Es war einmal...
...ein Marsgesicht

Mars Auch beim zweiten Überflug der Marssonde Global-Surveyor in 370km Höhe über das "Marsgesicht" bestätigte sich nur noch mehr, das es sich hierbei um eine Hochebene handelt. Wobei die "Pyramidenfelder" noch dürftigere Ergebnisse erbrachten als das "Marsgesicht"! Also keine Marsmännlein da Oben für die AAS. hkc

SONNTAG, 5.4.

CHAOSTAGE Wolfgang Schäuble tritt für eine Energiesteuer ein, die CSU ist heftig dagegen. CDU-General-

WAS GESCHAH ...



... auf dem Mars? Leider nichts. Die US-Weltraumbehörde Nasa enttarnte jetzt, daß jenes geheimnisvolle „Gesicht" kein von Marsmenschen gebautes Monument, sondern ein Hochgebirge ist. Auf älteren Fotos hatten Marsologen statt der Berge eine Sphinx erkannt.

SIPA

DER SPIEGEL 16/1998

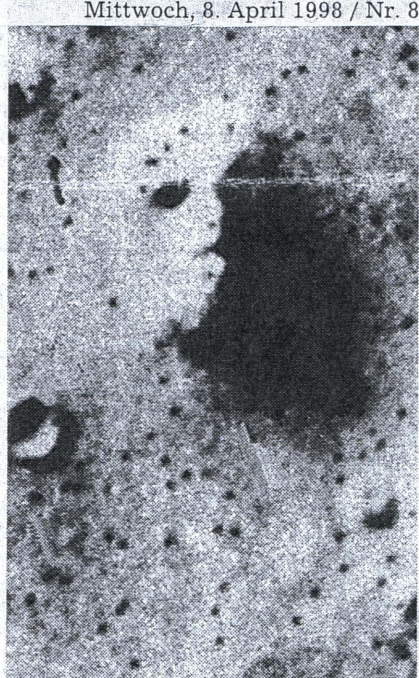
8. April 1998 BILD

„Marsgesicht" ist eine Hochebene

Wieder eine Legende entlarvt. Vor 22 Jahren fotografierte die Mars-Sonde „Viking" den Roten Planeten. Ein Bild geriet zur Sensation. Auf diesem Foto war ein „Gesicht" zu erkennen. Viele UFO-Forscher, aber auch anerkannte Wissenschaftler, waren überzeugt, auf Reste einer Mars-Zivilisation gestoßen zu sein. Jetzt veröffentlichte die NASA neue, viel deutlichere Fotos der Sonde „Global Surveyor". Ergebnis: Von den Gesichtsformen mit leeren Augenhöhlen und Mund blieb bei den modernen hochauflösenden Kameras nicht mehr viel übrig. Das angebliche Mars-Gesicht ist eine Hochebene.

MORGEN

Mittwoch, 8. April 1998 / Nr. 82



Mars-Gesicht

Das Geheimnis hinter dem „Gesicht" auf dem Mars ist gelüftet: Es ist ein Gebirgshochland. Dies ergaben neue Aufnahmen der Forschungssonde Mars Global Surveyor. Bild: AP

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

Himmelsschauspiel: Ein seltenes Himmelsschauspiel können Sie am Donnerstag, den 23.April 1998 beobachten:

Am frühen Morgen ist der Mond den beiden hellen Planeten Venus und Jupiter nahe. Sternengucker sollten gegen fünf Uhr zum Osthorizont blicken, wo die schmale Mondsichel aufgeht. Trotz der scheinbaren Nähe sind Jupiter und Venus in Wirklichkeit über 700 Miillionen Kilometer entfernt.

Science & Technology

Probleme bei Andock-Manöver

Mir-Kommandant mußte per Handsteuerung eingreifen

Moskau. Mit einem riskanten handgesteuerten Manöver hat die Besatzung der Mir gestern morgen das unbemannte Frachtraumschiff Progress M-38 an die Raumstation angedockt. In letzter Minute mußte Bordkommandant Talgat Mussabajew zum Steuerknüppel greifen, weil das automatische Steuerungssystem einen Fehler meldete. Dies teilte das Flugleitzentrum bei Moskau mit. Mussabajew habe auf Handsteuerung umgeschaltet, als Progress nur noch knapp 20 Meter von der Mir entfernt war. Russischen Fernsehberichten zufolge habe der Kommandant dadurch eine mögliche Kollision verhindern können.

Im vergangenen Sommer hatte eine Progress bei einem handgesteuerten Andockmanöver die Mir gerammt und schwer beschädigt. Noch immer sind nicht alle Schäden der Havarie behoben worden. Das Flugleitzentrum versuchte gestern die Ursache für den neuerlichen Fehler zu klären. Nach der Panne bei der automatischen Steuerung drohte die Progress die für das Andockmanöver vorgesehene Schleuse zu verfehlen.

Progress war am Samstag abend vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan ins All geschossen worden. Das Frachtraumschiff brachte unter anderem frische Lebensmittel, Wasser sowie Schraubenschlüssel und Werkzeug für die Reparatur einer defekten Ausstiegsluke zur Mir. Die Progress hatte auch ein neues Triebwerk geladen.

Die Besatzung soll das für die Ausrichtung der Station notwendige Triebwerk bei mehreren Außeneinsätzen im All gegen ein abgenutztes austauschen. Der erste Einsatz Mussabajews und des Bordingenieurs Nikolai Budarin ist am 1. April geplant. An Bord der Raumstation befindet sich auch der US-Astronaut Andrew Thomas. dpa

MORGEN
Nr. 64 / Mittwoch, 18. März 1998

CENAP aktiv: Am 6.Mai um 20.00h wird W.Walter einen Dia-Vortrag "X-Akte:Ein UFO-Detektiv packt aus" halten. Ort des Geschehens:

Wissenschaftliches Institut für Schulpraxis in Bremen/Findorff

Am Weidedam 2

18. März 1998 * BILD

Teures Auge im All

Cape Canaveral – Die US-Marine hat einen Spionagesatelliten ins All geschossen. Wert: 440 Millionen Mark.

MORGEN
Nr. 70 / Mittwoch, 25. März 1998

Satellit beobachtet Waldbrände

Paris/Singapur. Ein von der europäischen Trägerrakete Ariane gestern im All ausgesetzter Satellit soll jetzt die anhaltenden Waldbrände in Südostasien beobachten. Der Satellit Spot-4, der in 800 Kilometern Höhe über der Erde kreist, wird in etwa 15 Tagen seine ersten Bilder aus der Region zur Erde senden, wie die Betreiberfirma Spot Asia in Singapur mitteilte. Mit Hilfe der modernen Raumfahrttechnik erwartet Spot Asia, daß wesentlich mehr Brände als noch vor einem Jahr lokalisiert und damit früher bekämpft werden können.

Der Satellit, der zur Hälfte von der EU finanziert wird, soll zudem zur Beobachtung des Getreideanbaus in Europa und Asien eingesetzt werden. Die Trägerrakete Ariane-4 startete nach Angaben der Kontrollstation in Paris in der Nacht ohne Probleme vom Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guyana und setzte den Satelliten wenig später aus. Es war der 107. Ariane-Start, der nächste ist am 28. April geplant. AP

30. März 1998 * BILD

Mehr Sterne

München – Im Weltall gibt es Milliarden mehr Sterne als bisher angenommen. Astronomen der Universitäts-Sternwarte München entdeckten diese bislang unbekannten Himmelskörper außerhalb unserer Galaxien.

BILD * 3. April 1998

Rätselhafte Milchstraße

Paris – Die Milchstraße ist offenbar kein starres System. Ferne Sterne bewegen sich in unerwartete Richtungen – so die Analyse von Daten des Satelliten „Hipparços". Die Astronomen rätseln.

BILD * 2. April 1998

Der Todes-Meteorit schlug in Mexiko ein

Der gewaltige Meteorit, der vor 65 Millionen Jahren auf der Erde einschlug und das Sauriersterben auslöste, brach bei seinem Aufschlag riesige Stücke aus der mexikanischen Halbinsel Yucatan ab. Die Landmassen rissen ab und rutschten mit einer Geschwindigkeit von mehr als 300 km/h ins Meer. Das wiesen jetzt US-Geologen nach. Das Loch, das der Sternenvagabund im Meeresboden hinterließ, soll einen Durchmesser von 200 Kilometern gehabt haben.

MORGEN
Nr. 77 / Donnerstag, 2. April 1998

Hologramme auf Tesafilm

Vielleicht gehören Disketten, Festplatten und CD-ROM bald der Vergangenheit an. Wissenschaftlern des Lehrstuhls für Technische Informatik (Prof. Dr. Reinhard Männer) an der Universität Mannheim haben einen Weg gefunden, zehn Gigabyte auf einem klaren Klebeband, bekannt als Tesafilm, unterzubringen. Der Arbeitsgruppe um Dr. Steffen Noehte ist es zur optischen Datenspeicherung gelungen, in klares Klebeband digitale Hologramme zu schreiben. Sie zeigten ihre Arbeit auch kürzlich auf der „Cebit" in Hannover. -o-

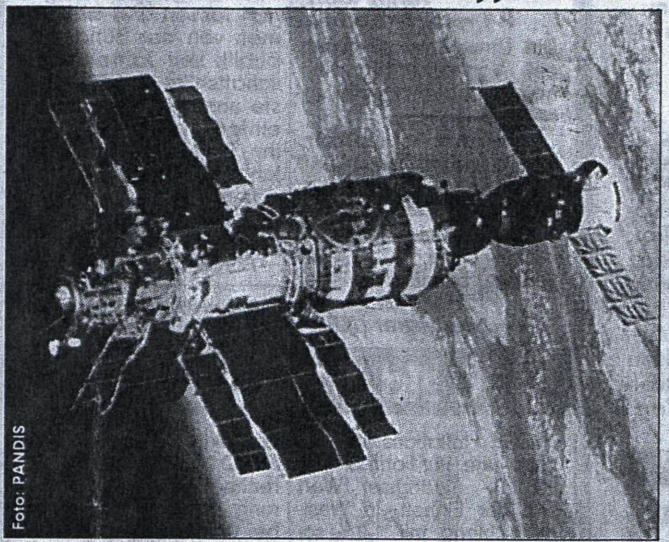
MORGEN
Nr. 78 / Freitag, 3. April 1998

Satellit erforscht die Sonne

Die US-Raumfahrtbehörde Nasa hat einen Satelliten zur Erforschung der Sonne gestartet. Der 39 Millionen Dollar teure und rund 210 Kilogramm schwere Satellit mit dem Namen „Trace" soll Zusammenhänge zwischen dem Magnetfeld der Sonne und der Korona untersuchen. Er wurde mit einer „Pegasus-XL"-Rakete ins All gebracht, die von einem in rund 12 000 Meter Höhe über dem Pazifik fliegenden Flugzeug ausgesetzt wurde. AP

8. April 1998 * BILD

Raumstation „Mir"



Nächstes Jahr stürzt sie ab!

Rußland gibt seine durch eine gefährliche Pannenserie berüchtigte Weltraumstation auf. **Im kommenden Jahr soll die 120 Tonnen schwere und 12 Jahre alte „Mir" (Foto) kontrolliert zum Absturz gebracht werden.**

So ist es geplant: Die Module der Raumstation sollen in drei Teile zerlegt werden und dann in die Atmosphäre eintauchen. Nur der schwere Basisblock, so haben die Raumexperten errechnet, wird nicht vollständig verglühen. Er klatscht, wenn alles klappt, in einem leeren Seegebiet östlich von Wellington (Neuseeland) ins Meer.

Trotzdem werden sich Menschen weiter ständig im Weltall aufhalten. Schon Anfang 1999 starten die ersten Amerikaner und Russen zur Baustelle der internationalen Raumstation „Alpha".

BILD * 3. April 1998

Sonnentempel entdeckt – älter als die Pyramiden

US-Wissenschaftler haben in Ägypten Überreste einer Nomaden-Kultstätte entdeckt – vielleicht den ältesten Sonnentempel der Welt.

In der Napta-Senke, westlich des Nasser-Staudamms, fanden sie magische Kreise aus aufgerichteten, schlanken Megalith-Steinen. Einer der Forscher der Universität von Colorado: „Die Anlage besitzt eine astronomische Ausrichtung, ganz ähnlich der Kultstätte Stonehenge in England. Wir glauben, daß sie einem Sonnenkult gedient hat."

Analysen ergaben, daß die Steinkreise vor etwa 7000 Jahren von Nomaden errichtet wurden – **lange vor vor dem Bau der ersten Pyramiden.**

11. April 1998 * BILD

Studie: Scientology hat Geheimdienst

Die Scientology-Sekte verfügt über einen schlagkräftigen Geheimdienst, um damit „extremistische und totalitäre Ziele durchzusetzen". Das geht aus einer Studie des Hamburger Verfassungsschutzes hervor. Innensenator **Wrocklage** (SPD): „Scientology ist keine Kirche, sondern ein totalitär ausgerichteter Psycho-Konzern." Ziel des Geheimdienstes sei es, Regierungen, Behörden und Unternehmen zu „infiltrieren" sowie „Gegner und Aussteiger zu zermürben", so Wrocklage. Ein Scientology-Sprecher: „Die Studie ist ein verspäteter Aprilscherz."

11. April 1998 * BILD

Eine Sonne stirbt, ein Stern wird geboren



Tod und Geburt im Universum – der winzige Leuchtpunkt im Zentrum der rosa-grünen Wolke ist eine sterbende Sonne.

Dieses Foto stammt aus dem Stachelrochen-Nebel – 18 000 Lichtjahre entfernt, aufgenommen mit dem Weltraum-Teleskop Hubble.

Die Sonne hat alle Energie verbraucht, ihr heißer Kern bringt den umhüllenden Gasmantel zum Leuchten. Diese Gasblase enthält bereits Kohlenstoff – Baustein künftigen Lebens. Ein neuer Stern wird geboren. Verblüffend die Geschwindigkeit, mit der sich der Leucht-Nebel aufbaute: nur 20 Jahre – für kosmische Zeiträume ein Wimpernschlag.

MORGEN

Ostern 1998 / Nr. 84

Studie warnt vor Scientology-Geheimdienst

Hamburgs Verfassungsschutz: Bespitzelung und Psychoterror

Von unserem Korrespondenten Thomas Wolgast (Hamburg)

Harte Worte über Scientology fand am Donnerstag Hamburgs Innensenator Hartmut Wrocklage bei der Vorlage des ersten deutschen Verfassungschutzberichtes über den „Geheimdienst" der Sekte, das „Office of Special Affairs" (OSA). „Bei der Scientology-Organisation handelt es sich keinesfall um eine ‚Kirche', sondern um einen multinationalen, streng hierarchisch aufgebauten und totalitär ausgerichteten Psychokonzern, der Bestrebungen gegen unsere freiheitliche demokratische Grundordnung und seine politisch-extremistischen Ziele mittels seines schlagkräftigen Geheimdienst- und Propagandaapparates durchzusetzen versucht."

Zu den Aufgaben der OSA, so das Fazit des Hamburger Landesamtes für Verfassungsschutz, gehöre unter anderem „die Abwehr von Angriffen von Regierungen, die Verfolgung und Zermürbung von Kritikern und Aussteigern, indem sie mit Prozessen überzogen, planvoll bespitzelt, diffamiert und durch andere Formen von Psychoterror belästigt werden." Ein Werk der OSA sei zum Beispiel die Diffamierungskampagne gegen Deutschland Anfang 1993. „Haß und Propaganda – sanktioniert und betrieben von Medien und Behörden", lautete der Titel einer Broschüre auf deutsch und englisch, die zu Zehntausenden verteilt wurde, hier und auch in anderen Ländern. Die Aktion erregte weltweit Aufsehen, weil die angebliche Diskriminierung von Scientology-Mitgliedern mit der Verfolgung der Juden im Dritten Reich verglichen wurde: Der „religiösen Unduldsamkeit" der Deutschen müsse ein Ende gesetzt werden.

Ein Lied von der „Verfolgung" durch Scientology kann auch Ursula Caberta singen, Sektenbeauftrgate des Hamburger Senats, die sich immer wieder anonymen Drohungen und Diffamierungen ausgesetzt sieht. „Wir dachten schon daran, sie unter Personenschutz zu stellen", sagte Wrocklage. Er deutete an, daß der Einfluß von Scientology in Deutschland nachgelassen habe. Die Sekte habe nicht, wie früher geschätzt, rund 30 000, sondern knapp unter 10 000 Mitglieder, die OSA 100.

Der Untersuchung kommt besondere Bedeutung zu, als Hamburg die Deutschland-Zentrale von Scientology beherbergt, von der aus beispielsweise die neuen Bundesländer im Osten „missioniert" werden. Die von dem Amerikaner Ron Hubbard gegründete Sekte bemühe sich, so heißt es in dem Bericht, mit Hilfe ihrer geistigen „Technologie" und ihrer Management- und Organisationstechniken „Schlüsselpersonen in der Wirtschaft, der Politik, in den Medien und in anderen wichtigen gesellschaftlichen Gruppen zu beeinflussen und zu instrumentalisieren". Wrocklage räumte ein, daß Scientologen als Makler und Aufkäufer noch immer eine nicht unwichtige Rolle im Immobilienhandel der Elbe-Metropole spielten.

14. April 1998 * BILD

Was klebt an der „Mir"?

Moskau – Bei ihrem Weltraumspaziergang haben zwei Kosmonauten der „Mir" eine mysteriöse, weiße, schaumige, harte Substanz an der Außenwand entdeckt. Das Raumfahrtzentrum: Im Moment weiß noch keiner, was es ist.

18. April 1998* BILD

Im Weltraum toben Sternen-Stürme

Am Rande des Weltraums toben gewaltige Stürme, kosmische Gewitter und alle Nase lang stoßen Himmelskörper heftig zusammen. Das enthüllt US-Physiker Jack Burns (Uni Missouri). Auslöser der Sternen-Stürme sind Schwärme von Galaxien. Sie kollidieren ständig miteinander und vereinen sich zu größeren Systemen. Bei den Zusammenstößen entstehen gewaltige Schockwellen und eine gigantische Hitze.